

Vorstandsbericht Mitgliederversammlung am 14. Februar 2015

Ich erinnere in einem kurzen Auszug an ein Lied, das sicher viele von uns kennen:

Heute beginnt - der Rest deines Lebens
Jetzt oder nie - und nicht irgendwann!
Schau' auf dein Ziel - kein Traum ist vergebens.
Heut' fängt die Zukunft an!

Von jetzt an Sein statt Haben,
Nicht das Gefühl vergraben,
Einander finden,
Anstatt Worte verlier'n...

Über die Trägheit siegen
Und nicht das Rückgrat biegen.
Nicht seinen Traum verraten

Seh'n mit dem Herz
Und nie resignier'n

Das Lied hat, das ist ja klar, Udo Jürgens gesungen und es wurde von Michael Kunze geschrieben.

Zwei unserer großen Ringträger. An den Preisverleihungen 1981 für Udo Jürgens und 1989 an Michael Kunze war unser junger Verein nicht beteiligt. Wir dürfen aber stolz sein auf die Tradition guter Juroren-Entscheidungen.

Erst im Jahr 2009 wurde der Verein von 33 Mitgliedern gegründet. Ich denke, wir dürfen uns gemeinsam darüber freuen, dass wir inzwischen 167 Mitglieder haben. Mit der Kraft dieser Mitgliedschaft haben wir das wichtigste Gründungsziel – die Sicherstellung des traditionell zweijährigen Rhythmus für die Preisverleihung – erreicht. Die Verleihungen an Annette Humpe und die Gruppe Silbermond in den Jahren 2011 und 2013 wären sonst so nicht möglich gewesen.

Nun ist Tradition kein Wert in sich. Vom großen Komponisten Gustav Mahler, der zur Zeit von Paul Lincke das Wiener Opernhaus leitete und dort gegen erstarrte Traditionen kämpfte, stammt das Wort: „Tradition ist nicht die Verehrung der Asche, sondern die Weitergabe des Feuers“. Übertragen auf unserer Aufgabe: was war denn damals das leuchtende und das Feurige in der Wirkung von Paul Lincke? Was heißt das für heute? Die Liste der Preisträger bis in die Gegenwart zeigt, dass unsere Jury immer wieder erfolgreich darum gerungen hat, Preisträger zu finden, die entsprechend leuchtend und feurig sind.

Auf der letzten Mitgliederversammlung wies ich bereits darauf hin, dass es gute Gründe gibt, über eine jährliche Preisverleihung nachzudenken. Das Feuer bleibt dann sehr viel kräftiger und lebendiger als bei einem zweijährigen Rhythmus. Hierfür brauchen wir aber noch mehr Unterstützung auch von dritter Seite oder von großzügigen Sponsoren aus der Mitgliedschaft. Unser Oberbürgermeister hat vor wenigen Wochen auf dem

Neujahrsempfang in Hahnenklee-Bockswiese betont, dass er sich auch persönlich sehr für diesen neuen jährlichen Verleihungsrythmus einsetzt. Wir sind also gemeinsam auf gutem Wege, bereits für das kommende Jahr wieder die Vergabe des Paul-Lincke-Rings zu sichern.

Die diesjährige Preisverleihung ist übrigens ein schönes Jubiläum: der Preis wird jetzt seit 60 Jahren vergeben und damit tatsächlich zum 30. Mal.

Auch diese Preisverleihung an Thomas Hübner, also an Clueso, wird wieder ein großes Ereignis in Hahnenklee mit regionaler und überregionaler Ausstrahlung werden. Wer ihn noch nicht kennt – auch ich kannte ihn bis vor kurzem noch nicht – kann sich zum Beispiel über Youtube über diesen hervorragenden und vielseitigen Künstler informieren. Wir haben guten Grund, uns auf Freitag, den 3. Juli, den Tag der diesjährigen Preisverleihung zu freuen. Alle Mitglieder werden auch offizielle Einladungen erhalten.

Die Hauptverantwortung für das Ereignis wird auch in diesem Jahr bei der Stadtverwaltung liegen. Ich bin sicher, dass die Zusammenarbeit wieder so gut laufen wird wie vor zwei Jahren. Ich darf namentlich Frau Roszdeutscher nennen, bei der die Veranstaltungsfäden für die Verleihung zusammenlaufen, und die auch wiederholt an Sitzungen unseres „erweiterten Vorstands“ teilgenommen hat und teilnehmen wird. Gleiches gilt für die Leiterin der HTM, Isabel Junior. Mit beiden Personen und beiden Institutionen könnte die Zusammenarbeit nach unserer Auffassung im Vorstand nicht besser sein, als sie sich in den vergangenen Jahren entwickelt hat. Frau Roszdeutscher und Frau Junior: herzlichen Dank von uns allen.

Bevor ich auf die üblichen Zahlen zu sprechen komme, noch kurz ein Wort zur Integration unseres Vereins in die Goslarer Kulturarbeit insgesamt. Viele von Ihnen wissen, dass ich als Vorsitzender unseres Vereins auch Mitglied im Kulturforum, einer Einrichtung der Kulturinitiative Goslar bin. Vom Kulturforum wurde eine vierköpfige Arbeitsgruppe gebildet, der ich angehöre und die unter der Leitung von Dieter Freeseemann, dem Vorsitzenden der Kulturinitiative, einen Beitrag für ein Kulturentwicklungskonzept der Stadt Goslar erarbeitet hat. Wir haben 30 Themen benannt, hierunter aus Hahnenklee die Stiftung Hahnenklee und unseren Verein und insgesamt 90 Handlungsvorschläge erarbeitet. Der Text wurde offiziell der Verwaltung und dem Rat übergeben und kann von jedem Interessierten von der Internetseite der Stadt Goslar heruntergeladen werden. Almuth Ahrendts, die ja auch lange Jahre Ratsfrau war, ist zur „Sachverständigen Bürgerin“ für den Ratsausschuss „Kultur-und Stadtentwicklung“ gewählt worden. Ich hatte diese Aufgabe vorher zwei Jahre wahrgenommen. Ich nenne diese Beispiele, um zu verdeutlichen, dass unser Verein selbstverständlich nicht nur abgeschirmt hier in Hahnenklee auf sein satzungsgemäßes Hauptziel fixiert ist, sondern als akzeptierter Partner in der Kulturarbeit der Stadt Goslar wahrgenommen wird.

Die Zahl unserer Mitglieder habe ich bereits genannt: sie ist in den vergangenen 12 Monaten leicht von 171 auf 167 zurückgegangen. Ich denke, dass wir vor dem Hintergrund der Beitragserhöhung von zwölf auf 20 € im Jahr damit noch zufrieden sein können. Es hat jedenfalls nicht den von Einigen befürchteten starken Einbruch in der Mitgliederzahl gegeben. Es ist aber selbstverständlich, dass wir weitere Mitglieder, insbesondere auch Fördermitglieder brauchen. Die Zahl der Fördermitglieder ist im vergangenen Jahr immerhin von 4 auf 7 gestiegen. Ich kenne die Argumente der vielfachen anderen Verpflichtungen, die

jeder nachvollziehbar und tatsächlich hat. Vielleicht kann der ein oder andere aber dennoch 50 € Förderbeitrag jährlich aufbringen.

Der Vorstand ist im vergangenen Jahr zu sechs Sitzungen zusammengekommen. Auch im letzten Jahr unsere Wahlperiode gab es keine Veränderungen in der Zusammensetzung oder Aufgabenverteilung. Ich freue mich, dass ich als Vorsitzender erneute sagen darf: Wir sind alle ausgeprägt individuell. Jede und jeder von uns konnte deshalb auch andere Fähigkeiten in die Teamarbeit einbringen. Mir hat es auch in den vergangenen 12 Monaten wieder viel Freude gemacht, ich danke für die unverändert gute Arbeit dieses Teams.

Unser Internetauftritt mit der Adresse Paul-Lincke.de wird in Abständen aktualisiert. Es lohnt sich, da mal rein zu schauen.

Unser unveränderter Appell: alleine können wir vielleicht ein kleines bisschen erreichen, erst gemeinsam macht es richtig Sinn. Dies gilt für unterschiedliche Stellen und Organisationen, mit denen wir zusammenarbeiten. Ortsrat, Rat der Stadt, die Verwaltung, befreundete Vereine in Hahnenklee-Bockswiese, auch Vereine im Rahmen des Kulturforums, die HTM: alle sind gemeinsam daran interessiert, im Interesse der Gesamtentwicklung von Goslar erfolgreich zu bleiben.

Soweit dieser Vorstandsbericht. Ich erlaube mir eine persönliche Schlussbemerkung. ...